

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie
= Swiss journal of geography = revue suisse de géographie =
rivista svizzera di geografia**

Band (Jahr): **27 (1972)**

Heft 4

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bösiger Kurt, Wiesli Urs und Windler Hans: *Geographisches Unterrichtswerk für Mittelschulen*.

Band 1: Europa und Sowjetunion. 216 Seiten, 115 Abbildungen, davon 45 farbig. Gebunden Fr. 16.—
Band 2: Außereuropäische Erdteile. 298 Seiten, 156 Abbildungen, davon 57 farbig. Gebunden Fr. 18.—
Helbing & Lichtenhahn, Basel, 1971.

Das vorliegende neue, gefällig gestaltete Unterrichtswerk für Schweizer Mittelschulen füllt in zweierlei Hinsicht eine Lücke. Zum einen sind in unserm Lande seit längerer Zeit keine eigentlichen Schulbücher erschienen, die sich mit der Landschaft Europas und der übrigen Erdteile befassen. Wohl gibt es moderne deutsche Ausgaben dieser Art; doch treten ihre Autoren dem Gegenstand in einem andern Blickwinkel gegenüber, und auch ihre Terminologie weicht da und dort von der unsrigen ab. Des weitern aber hat sich die Behandlung des Lehrstoffes auch in der Mittelschulgeographie gewandelt. Mehr denn je wird die Gesamtheit einer Landschaft zu erfassen versucht, wird dem Wandel ihrer Struktur in der Darstellung Rechnung getragen, werden die für die Raumplanung maßgebenden landschaftlichen Faktoren dargelegt. Das Team von 11 Schweizer Geographen, das sich, die drei Herausgeber einbezogen, der Bearbeitung der beiden Bände angenommen hat, ist gerade dieser Aufgabe in ausgezeichneter Weise gerecht geworden. Mit den Texten in ihrer sorgfältigen Aufgliederung, auch dank der vortrefflichen Ausstattung mit Bildern, zahlreichen Kärtchen und Diagrammen, statistischem Anhang und guten Registern haben diese neuen Lehrausgaben das gesteckte Ziel in sehr schöner Weise zu erreichen gestattet. E. Schwabe

Chorley Richard J. und Haggett Peter: *Integrated Models in Geography*. 250 Seiten, zahlreiche Skizzen. Methuen & Co Ltd., London 1969. Geheftet 16 s.

Dieses Paperback-Buch enthält fünf Kapitel aus dem größeren Werk der Herausgeber «Models in Geography», das 1967 erschien und eine bedeutende Wirkung hatte. Die neu abgedruckten Teile befassen sich, nach einer Einleitung über Modelle überhaupt und die sogenannte «neue» Geographie (die nur zu vergessen scheint, daß alle Geographie von jeher und alle Wissenschaft überhaupt Modelle «schuf») zur Hauptsache mit Regionen und Ökosystemen, die möglichst «exakt», d. h. mathematisch bzw. geometrisch zu erfassen versucht werden. Sie bedienen sich hierbei interessanter Schemata und zeigen eindrucklich, daß sich auch die Anthropogeographie durchaus erfolgreich «mathematisieren» oder (wie ebenfalls oft betont wird)

auch quantifizieren läßt. Von vielen Geographen (und Nachbarwissenschaftlern) wird das Buch wie sein «größerer Bruder» wohl als Beweis dafür angesehen werden, daß nun die Geographie auch «exakt» geworden ist, d. h. daß sie sich den «exakten» Wissenschaften als ebenbürtig bezeichnen darf. Daß dennoch ein weiter Weg zur Erfassung «ganzer» Landschaften zu begehen bleibt, darüber machen sich auch die Verfasser keine Illusionen. Ihr jetziges Buch wird indessen namentlich den eigentlichen Geographen willkommen sein, nicht zuletzt, weil es reichhaltige Literaturverzeichnisse bietet. E. Winkler

Chorley Richard J. und Haggett Peter (Herausgeber): *Physical and Information Models in Geography*. University Paperbacks 265, Methuen & Co Ltd., London 1969.

Dieses Buch enthält einen wesentlichen Teil des 1967 erschienenen Werkes «Models in Geography» (Teile I, II und V). Es ist sehr verdienstvoll, daß nun die Kapitel, welche vor allem die Geomorphologen, Meteorologen, Klimatologen, Hydrologen und Kartographen sowie auch die Geographielehrer interessieren, in einer preiswerten Paperback-Ausgabe veröffentlicht worden sind. Besonders hervorzuheben ist, daß die beiden ausgezeichneten ersten Kapitel «Models, Paradigms and the new Geography» und «The Use of Models in Science» ebenfalls in dieser Ausgabe wiedergegeben sind. Diese beiden Aufsätze aus dem Standard-Werk «Models in Geography» gehören m. E. zur Pflichtlektüre jedes modernen Geographen. Es ist zu hoffen, daß auch die Abschnitte, welche sich hauptsächlich an den Anthropogeographen wenden, bald in gleicher preisgünstiger Art und Weise publiziert werden. Hans Elsasser

Cox Kevin R. und Golledge Reginald G.: *Behavioral Problems in Geography*. A Symposium. Northwestern University Studies in Geography Nr. 17. 280 Seiten, zahlreiche Abbildungen. Geheftet \$ 3.75.

Dieser Symposiumsbericht enthält 11 Beiträge: Behavioral models in Geography (K. R. Cox und R. G. Golledge); Inference problems in locational Analysis (G. Olsson); Conceptual and measurement problems in the cognitive behavioral approach to locational theory (D. Harvey); The transition to interdependence in locational decisions (J. Wolpert, R. Ginsberg); A «friends and neighbors» voting model as a spatial interactional model for electoral geography (D. R. Reynolds); The geographical relevance of some learning theories (R. G. Golledge); The genesis of acquaintance field spa-

tial structures (K. R. Cox); On the implementation of place utility and related concepts (L. A. Brown, D. Longbrake); The scaling of locational preferences (D. Rushton); The measurement of mental maps (D. Stea) und «Problems in modelling interaction; The case of hospital care» (R. L. Morill und R. Frickson). Sie lassen alle das – moderne – Streben nach exakter Erfassung der Probleme erkennen, die gegenwärtig besonders für die angelsächsischen Länder charakteristisch sind und mehr und mehr auch in den übrigen Platz greift. Überdies zeigen sie enge Verwandtschaft mit den Verfahren der amerikanischen Regionalforschung. Dem interessierten Leser bieten sie zweifellos zahlreiche Anregungen. E. Maurer

Harvey David: *Explanation in Geography*. Edward Arnold. London 1969. 541 Seiten, zahlreiche Figuren. Leinen s. 65.–.

Das interessante Werk entwickelt ein methodologisches System der Geographie im Lichte der jüngsten Entwicklung dieser Disziplin und der Wissenschaft überhaupt. Die stetige Bezugnahme auf die letztere ist ein besonderer Vorzug des Buches, was dauernde Hinweise auf «Philosophie» und «Methodologie» der Wissenschaft auch belegen. In sechs Hauptkapiteln führt es ein in das geographische Denken, sucht Begriffskomplexe wie «Beschreibung», «Erklärung» anhand von Vergleichen mit den physikalischen, sozialen und historischen Wissenschaften zu klären, wendet sich dann im Detail den Problemen der Theorie, der Gesetzes-, Hypothesen- und Modellbildung und ihrer Bedeutung für die Geographie zu und kommt dann auf die «Sprache» der Geographie und der Wissenschaft zu sprechen, wobei er im besondern mathematische Ausdruckssysteme behandelt, womit er die neusten Bestrebungen zur Formalisierung der Geographie berührt. Hierbei gelangen namentlich geometrische und Wahrscheinlichkeitsprobleme zur Diskussion. Anschließend folgt ein Bericht über verschiedene «Modelle» der «Messung», der «Klassifikation» sowie der «Repräsentation» (Kartierung, mathematische Darstellungen usw.). Schließlich entwirft der Verfasser ein «Gesamtmodell» der Geographie, indem er sie den Gesetzen der «Systemanalyse» unterwirft, wobei vor allem das Kausalproblem, genetische und historische sowie funktionelle Fragen erläutert werden. Zahlreiche Graphika illustrieren die durchaus klaren und einleuchtenden Darlegungen, die auf einer reichen, wenn auch vorwiegend angelsächsischen Literatur gründen. Das Werk ist ein außerordentlich impulsreicher neuer Versuch, das Wesen der Geographie zu umreißen, und kann jedem, der hieran interessiert ist, zum Studium sehr empfohlen werden.

E. Winkler

Zumstein-Katalog 1968. 5., vollständig durchgesehene und erweiterte Auflage. 462 Seiten. Zumsteins Landkartenhaus München, DM 18.50.

Der Katalog mit einem Stichwortregister ist ein Nachschlagewerk für Landkarten, Reiseführer, Stadtpläne, amtliche Kartenwerke und Globen aus allen Ländern der Welt. Nach der Angabe des Verlages sind 5140 Gebiete oder Ortschaften aufgeführt, zu denen über 30 000 Titel zugehöriger Karten oder Werke mit Preisangabe genannt werden. 280 Abbildungen sollen für eine spezielle Karte oder ein besonderes Buch werben. Auf 104 Seiten sind sogenannte «Kartenschnitte» abgebildet, die eine Übersicht über die käuflichen Karten und das von ihnen erfaßte Gebiet wie auch allfällige Nummern der amtlichen Kartenblätter u. a. m. enthalten. Im weiteren liegen Spezialverzeichnisse vor über Geologie der einzelnen Länder (für die Schweiz u. a. Übersichtskarte von K + F, die Geologische Generalkarte der Schweiz, die Handbücher von Kadisch, Koenig, de Quervain, Weibel, Wepf und Hinweis auf die Publikationen der Geologischen Kommission), über Kartenzubehör, Luftfahrt, Schulwandkarten, Sprachbücher und Sprachführer, Karten für Wintersport und Wassersport und dazu passende Lehrbücher. Schließlich geben einzelne Verlage auszugsweise bekannt, auf welchen geographischen Gebieten sie verlegerisch tätig sind.

Das weltweite Angebote an geographischen, kartographischen und touristischen Titeln ist in großer Vollkommenheit geordnet und aufgeführt, soweit es sich nicht um Spezialuntersuchungen handelt. So werden bei Kanada zur allgemeinen Orientierung neben dem amtlichen Atlas, dem Werk von Griffin, nur noch die Bücher Winkler-Bernhard und der Bildband von Toppings (beides K + F) erwähnt. Es ist verständlich, daß eine solche bibliographische Zusammenstellung sich stofflich beschränken muß und leider bei der heutigen Flut neuer Veröffentlichungen rasch der Unvollständigkeit bezichtigt werden kann. Der Katalog bietet mit seinen Angaben eine gute, erste Grundlage zur Kenntnisnahme fremder Gegenden und zur Vorbereitung von Reisen. P. Köchli

Quencez G.: *Vocabularium Geographicum*. 298 Seiten. Herausgegeben von der Gesellschaft für Veröffentlichungen der europäischen Schulen, Vertriebsstelle: Presses Académiques Européennes, Brüssel. 1967.

In sechs Sprachen: Französisch, Deutsch, Italienisch, Holländisch, Englisch und Spanisch werden 3100 geographische Ausdrücke in parallelen Kolonnen einander gegenübergestellt. Die Auswahl beschränkt sich auf jene Fachausdrücke, die in Lehrbüchern von höheren Mittelschulen vorkom-

men. Die Gliederung erfolgt nach Sachgebieten, von denen einige Titel aufgeführt seien: «Die Festländer und die Meere», «Die Tätigkeit des fließenden Wassers», «Die Stadtgeographie», «Die Energiequellen» usw. Der Abschnitt Energiequellen ist dann unterteilt in Begriffe zur Kohle und ihrer Gewinnung, zum Erdöl, zum Erdgas, zur Elektrizität und zur Atomenergie. Bei der Kohle finden wir dann folgende Ausdrücke in die sechs Sprachen übersetzt: Kohlenstoff, Inkohlung, Holzkohle, Torf, Braunkohle, Steinkohle, Fettkohle, Koks-kohle, Magerkohle, Anthrazit (Glanzkohle), Kohlen-bekken, Kohlenlagerstätte, Kohlenfeld, anstehendes Vorkommen, anstehende Lagerstätte, verborgene Vorkommen, Kohlenvorräte, Steinkohlenzeit, Flöz, taubes Gestein usw. Am Schluß des Buches sind sämtliche Ausdrücke, nach Sprachen geordnet, in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt. Das Vokabular erleichtert sicher den Lehrkräften, anderssprachige Lehrbücher nach ihrem Inhalt zu beurteilen und mit den eigenen Lehrmitteln zu vergleichen.

P. Köchli

Neue geologische und tektonische Karten der Schweiz 1 : 500 000.

Die jüngste Lieferung des von der ETH Zürich und der Eidg. Landestopographie in Wabern-Bern publizierten Atlas der Schweiz enthält als gewichtigen Beitrag neue geologische und tektonische Karten der Schweiz im Maßstab 1 : 500 000. Die beiden Tafeln, die «Geologische Karte der Schweiz» und die «Tektonische Karte der Schweiz» sind nun, herausgegeben von der Schweizerischen Geologischen Kommission (Organ der Schweiz. Naturforschenden Gesellschaft), im Sonderdruck erschienen. Sie befriedigen die Wünsche, die man hinsichtlich eines Ersatzes der gleichmaßstäbigen alten, gegen fünfzigjährigen, in vielen Teilen revisionsbedürftigen Geologischen Karte hegte, in höchstem Maße. Die Forschung hat seither sehr mannigfache Neuerkenntnisse gezeitigt. Längst bestand der Wunsch, sie außer in der neuen achtblättrigen Karte im Maßstab 1 : 200 000 auch in einer Gesamtkarte in 1 : 500 000 sichtbar werden zu lassen. Dies ist dank der Neubearbeitung des Stoffes für den Atlas der Schweiz nun möglich geworden. August Spicher von der Schweiz. Geologischen Kommission hat das Riesenmaterial, das für das In- wie für das angrenzende Ausland zur Verfügung stand, gesichtet und verstanden, es in einer Weise zur Geltung zu bringen, welche eine Fülle von Einzelheiten des Gesteinsuntergrundes wie des Baus unseres Landes hervorzuheben und dabei doch die Übersicht zu wahren erlaubt. Dadurch, daß für den Atlas der Schweiz gleich zwei Tafeln geschaffen werden konnten, deren eine – die «Geologische Karte» – sich vornehmlich den anstehenden Gesteinsschichten und ihrer Verbreitung, die an-

dere – die «Tektonische Karte» – sich zur Hauptsache der Struktur des Untergrundes, dem Falten- und Deckenbau der Gebirge widmet, liegen nun auch zwei gesonderte Kartenausgaben vor, samt ausführlichen Legenden. Für die saubere kartographische und drucktechnische Ausführung auf der topographischen Grundlage der Landeskarte der Schweiz 1 : 500 000 hat die Eidg. Landestopographie gesorgt. Die beiden Publikationen zeugen einmal mehr für den hohen Stand der schweizerischen Kartenkunst.

Sch.

Quervain F. de: *Die nutzbaren Gesteine der Schweiz*, 3., vollständig umgearbeitete Auflage. 312 Seiten, 125 Figuren, 1 Farbtafel, 11 Tabellen. Kümmerly & Frey, Bern. 1969. Leinen Fr. 36.–.

Die vorliegende Neubearbeitung gibt wie die früheren Auflagen einen Überblick über sämtliche verwerteten Gesteinsvorkommen der Schweiz. Nicht dargestellt werden die «mineralischen Rohstoffe» wie Kohlen, Erze, Salze ebenso wie die den Sammler und Schmuckfreund interessierenden Mineralvorkommen. Daß de Quervain dieses Buch vom Standpunkt des praktischen Geologen und Petrographen aus geschrieben hat, erkennt man deutlich an der Gliederung des Stoffes:

Kiese und Sande für Betonzuschlag, Straßendecken und Schüttungszwecke

Felsgesteine für Hoch-, Tief- und Straßenbau

Mergel und Tone für Ziegelei und Keramik

Sande für Spezialanwendungen (Formsande, Glassande, Schleifsande usw.)

Gesteine für mineralische Bindemittel (Zement, Baukalk, Gips)

Gesteine für die chemische Industrie, Düngzwecke und verschiedene Anwendungen

Das Buch wendet sich aber nicht nur an Petrographen und Geologen. Alle Kreise, die mit der Nutzung von Gesteinsmaterialien zu tun haben, finden in ihm viele wichtige Informationen. Die illustrativen Photographien und Zeichnungen tragen ebenfalls dazu bei, dem Buch einen Leserkreis zu gewinnen, der über den relativ engen Fachkreis hinausgeht. Die Darstellung erleichtert auch die Benützung der geotechnischen und geologischen Kartenwerke.

Hans Elsasser

Hedinger Heinrich: *Geschichte des Städtchens Regensberg*. 3. Auflage. 200 Seiten, zahlreiche teils farbige Abbildungen. Paul Haupt, Bern. 1969.

Wenn eine Ortsgeschichte innerhalb weniger Jahrzehnte drei Auflagen erleben darf, muß dies besondere Gründe haben. Im vorliegenden Fall liegen sie sowohl beim Objekt als namentlich beim Autor, Dr. h.c. H. Hedinger, der mit ebenso großer Liebe wie fachmännischer Darstellungskunst

seiner langjährigen Wirkensstätte ein Porträt schuf, das zweifellos vielen ähnlichen Werken zum Vorbild geworden ist. Das wesentlichste Merkmal der Schilderung dürfte wohl sein, daß er die Geschichte Regensbergs nicht nur politisch oder verwaltungsmäßig sah und entwickelte, sondern daß er in den Fluß des Geschehens das ganze Leben, vom Brauchtum über die Wirtschaft, die Kirche, die Schule, das Militärwesen und selbst den «Naturlauf» eingliederte und damit wirklich den Eindruck eines «lebendigen Organismus» erweckte, den ein Gemeinwesen ja auch darstellt. Von der «Freiherrenzeit» über die österreichische Herrschaft, die Reformation bis zur Revolution und Regeneration und schließlich zur Gegenwart breitet der Verfasser eine Fülle von Geschehnissen vor dem Leser aus, die ganz vergessen läßt, daß Regensberg eine Miniaturstadt von weniger als 500 Einwohnern repräsentiert, die dennoch eine ganze «Welt» in sich schließt und dem kleinen «Kosmos» der Schweiz adäquate Schicksale erlebte. Hedinger hat sie erzählt, wie nur ein wirklicher Historiker sie schildern kann, und er zeigt, daß ein solcher auch zugleich Geograph sein muß. Die beiden Disziplinen erfuhren mit seinem auch vortrefflich illustrierten Buch eine erfreuliche Synthese.

E. Winkler

Schmieder Oskar: *Die Alte Welt: Anatolien und die Mittelmeerländer Europas*. 632 Seiten, 169 Abbildungen. Schmidt & Klaunig, Kiel 1969.

Mit diesem zweiten Band vollendet Oskar Schmieder sein Werk «Die Alte Welt». Er behandelt darin «nur» die europäischen Mittelmeergebiete und Kleinasien (Anatolien), den «alten» oder «frühen» Okzident. Wird der Geograph, der global zu sehen bemüht ist, diese räumliche Beschränkung gerade im Blick auf den Verfasser bedauern, der in seiner «Neuen Welt» einen großartigen Versuch wirklich umfassender – nämlich bewußt entwicklungsge- schichtlicher Geographie – gewagt hatte, so wird er ihn doch durchaus verstehen. Denn rein materialiter bedeutet die moderne «Neue Welt» eine von einem Einzelnen kaum mehr zu bewältigende Arbeit. Selbst in der Beschränkung zeigt sich indes der Meister länderkundlicher Darstellung. Er, der *ausgegangen* war von Studien südeuropäischer Gebiete, ist nun in seinem Alter zu ihnen zurückgekehrt und zieht an ihnen in gewissem Sinne das Fazit eines reichen Forscherlebens. In die Hauptkapitel Anatolien, Zypern, Griechenland, Apenninenhalbinsel, Mediterrane Landschaften Frankreichs und Iberische Halbinsel gegliedert, zeigt sein Buch in teilweise zusammenfassender, teils exemplarischer Porträtierung die Gemeinsamkeiten und Individualitäten der «nördlichen Mediterranis». Von einer knappen Schilderung der Natur des Gesamttraums ausgehend, werden vor allem die Entwicklungen

zur modernen Kulturlandschaftsstruktur dargelegt, wobei die politische Geographie neben der ökonomischen besondere Gewichtung erfährt. Der Nachdruck liegt innerhalb dieser Betrachtungsweise auf der eindringlichen Herausarbeitung der Eigenart der Hauptlandschaften, etwa Attikas, des Peloponnes, Thraziens, Mittelitaliens, der Meseta oder bedeutender Städte: Athen, Madrid, Lissabon. Sie empfangen auf neuestes Material gestützte sehr plastische Darstellungen, die um so eindrucksvoller wirken, als der Verfasser immer wieder ihre Bedeutung in höheren Ganzen hervorhebt. Den Abschluß machen Betrachtungen über die Probleme der südeuropäischen Völker der Gegenwart und ein methodisches Schlußwort, das den Werdegang seiner geographischen Auffassungen in sehr instruktiven Rückblicken darlegt. So wird das auch illustrativ gut ausgestattete Werk als ein Forschungsabschluß gewertet werden dürfen, der, einer der «fundamentalsten» Entwicklungs-Großregionen der Erde geltend, der Zukunft der Disziplin als dauernder Impuls voranleuchten wird.

E. Winkler

Dettmann Klaus: *Damaskus*; Ruppert Helmut: *Beirut*. 133 bzw. 148 Seiten, 27 bzw. 15 Kartenskizzen und Figuren, 3 bzw. 5 Tabellen, 20 bzw. 16 Bilder, 3 bzw. 1 farbige Kartenbeilagen. Erlanger Geographische Arbeiten Hefte 26 und 27. Fränkische Geographische Gesellschaft, Erlangen.

Die beiden auf Anregung von Prof. E. Wirth entstandenen Arbeiten sind keine Städte-monographien, wie man vielleicht auf Grund der Titel annehmen möchte. Vielmehr stellen sie sich als sorgfältige Analysen der raumzeitlichen Struktur der beiden nächstlichen Großstädte heraus. Beide Arbeiten haben einen aktualgeographischen Schwerpunkt. Nach einem siedlungsgenetischen Einleitungsteil wird eine einläßliche Untersuchung des aktuellen Wirtschaftslebens und der vielfältig garteten Wohnquartiere dargelegt. Dabei stellen beide Autoren immer wieder den Gegensatz zwischen traditionellen orientalischen und modernen westlich beeinflussten Erscheinungen ins Zentrum ihrer Betrachtungen. Sie bedienen sich vornehmlich der physiognomischen Methode, welche zu zahlreichen detaillierten Karten geführt hat. Dabei wird die vielschichtige Sozialstruktur – bedingt durch die völkische und religiöse Vielfalt – sehr eingehend berücksichtigt.

Sehr willkommen ist die Möglichkeit eines Vergleichs zwischen den beiden Untersuchungen. Die Vergleichbarkeit ist gewährleistet durch den gleichen Untersuchungszeitraum (vor allem bei aktualgeographischen Arbeiten ein großer Vorteil!), die gleiche Methodik und eine ähnliche Stoffanordnung. Die Benutzung der beigelegten sehr sorg-

fältig ausgearbeiteten Farbkarten wäre noch erleichtert, wenn die Beschriftung ausführlicher geraten wäre.

H. Heim

Bösiger Kurt, Wiesli Urs, Windler Hans: *Geographisches Unterrichtswerk für Mittelschulen*. Band 1: Europa und Sowjetunion. 216 Seiten, 115 Abbildungen, davon 45 farbig. Gebunden Fr. 16.—. Band 2: Außereuropäische Erdteile. 298 Seiten, 156 Abbildungen, davon 57 farbig. Gebunden Fr. 18.—. Helbing und Lichtenhahn, Basel 1971.

Das vorliegende neue, gefällig gestaltete Unterrichtswerk für Schweizer Mittelschulen füllt in zweierlei Hinsicht eine Lücke. Zum einen sind in unserm Lande seit längerer Zeit keine eigentlichen Schulbücher erschienen, die sich mit der Landschaft Europas und der übrigen Erdteile befassen. Wohl gibt es moderne deutsche Ausgaben dieser Art; doch treten ihre Autoren dem Gegenstand in einem andern Blickwinkel gegenüber, und auch ihre Terminologie weicht da und dort von der unsrigen ab. Des weiteren aber hat sich die Behandlung des Lesestoffes auch in der Mittelschulgeographie gewandelt. Mehr denn je wird die Gesamtheit einer Landschaft zu erfassen versucht, wird dem Wandel ihrer Struktur in der Darstellung Rechenschaft getragen, werden die für die Raumplanung maßgebenden landschaftlichen Faktoren dargelegt. Das Team von 11 Schweizer Geographen, das sich, die drei Herausgeber einbezogen, der Bearbeitung der beiden Bände angenommen hat, ist gerade dieser Aufgabe in ausgezeichneter Weise gerecht geworden. Mit den Texten in ihrer sorgfältigen Aufgliederung, dank auch der vortrefflichen Ausstattung mit Bildern, zahlreichen Kärtchen und Diagrammen, statistischem Anhang und guten Registern, haben diese neuen Lehrangaben das gesteckte Ziel in sehr schöner Weise zu erreichen gestattet.

E. Schwabe

Pletsch Alfred: *Strukturwandlungen in der Oase Dra*. Marburger Geographische Schriften, Heft 46, erschienen im Selbstverlag des Geographischen Institutes der Universität Marburg, 1971. 259 Seiten.

Die vorliegende Dissertation untersucht die in den letzten Jahrzehnten im Oasengebiet des Wadi Dra in Südmarokko erfolgten wirtschaftlichen, sozialen, siedlungsgeographischen und bevölkerungsmäßigen Strukturwandlungen. Die jahrhundertealten Daseinsformen, die jeden Fortschritt verhinderten und

den Großteil der Bevölkerung in Elend, Armut und Unwissenheit verharren ließen, sind im Umbruch, ja in Auflösung begriffen. Zu groß waren und sind auch heute noch die sozialen Unterschiede zwischen dem Heer der Gartenknechte, dem kein einziger Quadratmeter Land gehört und der kleinen Gruppe der wohlhabenden Großgrundbesitzer, die in ihren Palmgärten selber keine Hand anlegen, weil das sich für sie nicht schickt. Der Bevölkerung Südmarokkos ist es aber nicht entgangen, daß die übrigen Teile ihres Landes wirtschaftlich weit besser dastehen. Dieser Umstand hat zahlreiche Gartenknechte bewogen, nach diesen Regionen, die Arbeitsplätze in der Landwirtschaft, aber auch im Handel, Bergbau und Industrie anzubieten vermögen, auszuwandern. Die Folge davon ist, daß die Gärten nur noch mangelhaft unterhalten werden können und die Produktionskapazität an Datteln, Getreide und Gemüse von Jahr zu Jahr weiter abnimmt. Zu dieser Krise im Landbau kommt noch eine zweite: der weit fortgeschrittene Zusammenbruch des Nomadentums. Durch zahlreiche Maßnahmen wird versucht, den Zerfall der Palmgärten aufzuhalten, zum Beispiel durch die Einführung neuer Methoden in der Bodenbearbeitung, durch Erschließen neuer Absatzmärkte für die Gartenproduktion usw.

Damit sind die zum Teil sehr komplexen Probleme, die die Wirtschaft, die Bevölkerung, die Besiedlung, das Sesshaftwerden der Nomaden aufwirft, angedeutet. A. Pletsch hat sich mit ihnen auf Grund eigener Anschauung und eines gewissenhaften Studiums der sehr umfangreichen einschlägigen Literatur eingehend und gründlich auseinandergesetzt. Der Text wird von vielen Kartenskizzen, Abbildungen, Tabellen und Fotos begleitet. Die sehr schöne Arbeit liest sich mit größtem Interesse und Gewinn.

K. Suter

Krüss James, Schneiders Toni und Dabac Toso: *Jugoslawien*. Reihe «Orbis terrarum». Atlantis-Verlag Zürich. 264 S., 217 Abbildungen, wovon 11 in Farben, 1 Karte. Fr. 42.—.

Auch dieser Band beeindruckt durch das reiche Anschauungsmaterial, das er, aufgeteilt auf die einzelnen Regionen resp. Länder Jugoslawiens, bietet. Die Natur – von der Adria zum Donautiefland – und die so vielfältigen Kultureinflüsse, die Jugoslawien kennzeichnen, gelangen im Text wie den Aufnahmen und Bildkommentaren zu ausgezeichneter Geltung.

Sch.